

Gemeinsam zum Frieden

Schulungen zur friedlichen Beilegung von Landkonflikten
Projekt 393 des Entwicklungshilfeclubs in Bangladesch



WAS

Ausbildung von FriedensmacherInnen, um Konflikte friedlich beilegen zu können

WIE

Erlernen von Techniken der gewaltfreien Kommunikation und der allparteilichen Moderation von Zusammenkünften

WER

Netz

Partner-Organisation des Klubs

Manab Kalyan Parishad, Pollisree

Durchführung im Einsatzgebiet

Projektleitung: *Afsana Binte Amin*

WO

Bangladesch

Distrikte *Thakurgon*,
Dnajpur, *Bogura* und
Gaibandhal



Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

WIEVIEL

Basisausbildung und Weiterbildung,
Transporte und Moderationsmaterial:

pro Friedensgruppe

214 Euro (Mikro)

pro FriedensmacherIn

39 Euro (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Bitte sichern Sie neben Ihrer Projektspende auch die Existenz des Klubs mit einem Förderbeitrag.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der Widmung **393** auf unser Konto:
AT95 2011 1310 0540 5150

Gemeinsam zum Frieden

Projekt 393 des Entwicklungshilfeklubs in Bangladesch

Ungerechte Verteilung

„Es ist ein zermürendender Konflikt. Beide Parteien respektieren und vertrauen einander nicht. Das ist keine Grundlage für ein gutes Zusammenleben“, sagt Chetuna Rani über einen der vielen Landkonflikte im Westen Bangladeschs. Die junge Frau engagiert sich ehrenamtlich für eine Friedensinitiative in der Region.

In Bangladesch, einem der am dichtesten besiedelten Staaten der Welt, sind Land und Ressourcen besonders ungerecht verteilt: wenige Menschen besitzen viel, die meisten fast nichts. Dürren und Überflutungen infolge der Klimakrise verschärfen die prekäre Situation.

Nur wer ein kleines Feld besitzt und Zugang zu sauberem Wasser hat, kann Reis anbauen, trinken, sich selbst und seine Kleidung waschen und gesund bleiben.

Der Konflikt, von dem Chetuna Rani berichtet, entzündete sich an der gewaltsamen Vertreibung indigener Familien, die seit Generationen auf einem winzigen Stück Land lebten. Obwohl die Familien belegen konnten, dass ihnen das Land gehört, weigerte sich die andere Seite, dieses Recht anzuerkennen. Die darauf folgende Auseinandersetzung machte die beiden Gruppen zu erbitterten Gegnern.

Die FriedensmacherInnen

Um Konflikte wie diesen beizulegen wurde von unserem Projektpartner Netz die lokale Initiative der „FriedensmacherInnen“ ins Leben gerufen.

Die FriedensmacherInnen arbeiten in Gruppen zusammen. Sie sind Menschen aller Altersstufen, aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Berufen sowie verschiedener ethnischer Herkunft. Gemeinsam suchen sie Wege, vorhandene Konflikte friedlich beizulegen.

Dabei verschaffen sie sich zunächst ein eigenes Bild von der Lage, versuchen etwas über die Herkunft der Beteiligten, deren Absichten und Bedürfnisse zu erfahren und zu klären, warum die Menschen manchmal kein anderes Mittel als Gewalt zur Bewältigung der Konflikte sehen.

Auch wenn eine der Konfliktparteien eindeutig im Recht ist, wissen die FriedensmacherInnen, dass Schuldzuweisungen und Konfrontation nicht zielführend sind. Sie suchen immer den Kontakt zu allen Beteiligten und organisieren Treffen um beide Seiten anzuhören.

Ziel ist es, alle für Gespräche an einen Tisch zu bekommen, langfristig eine für alle annehmbare Vereinbarung zu treffen und die Auseinandersetzungen zu beenden.

Denn Gewalt und Hass zwischen einzelnen Gruppen gefährden den Frieden in der ganzen Region.



© Netz Bangladesh

Gemeinsam und mit Freude

Gemeinsam, mit Freude und ohne jegliche Gewalt – das steht im Mittelpunkt, wenn die FriedensmacherInnen aktiv sind. Es geht darum, Ausgleich und Gerechtigkeit zu schaffen, ohne dass neue Gewalt entsteht. Um dies kompetent tun zu können, brauchen FriedensmacherInnen Schulungen, um zu lernen, wie man gewaltfrei kommuniziert und Friedensprozesse begleitet.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Netz und den lokalen NGOs Manab Kalyan Parishad und Pollisree möchten wir den vielen Interessierten vor Ort die Möglichkeit geben, auch FriedensmacherIn zu werden.

Basisausbildung und Weiterbildung,
Transporte und Moderationsmaterial:

214 Euro pro Friedensgruppe
39 Euro pro FriedensmacherIn

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

Konflikte um Zugang zu Land und Wasser werden angesichts der Klimakrise noch zunehmen. Bitte unterstützen Sie die Ausbildung von FriedensmacherInnen. Denn nur so ist langfristig ein friedliches Zusammenleben aller Beteiligten möglich.